

DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

ASU

DIE JUNGEN
UNTERNEHMER

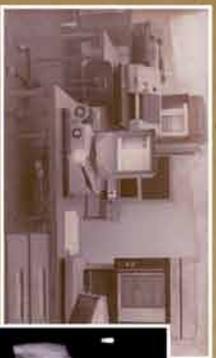
BJU



1. NACHT
DER FAMILIENUNTERNEHMER
FREITAG, 26. NOVEMBER 2010

Familienunternehmen aus Überzeugung.

Seit 1929.



Käthe Rick



Hermann Rick



Dieter Rick



Dieter Rick

Thomas Rick



B&S
Behrens & Schulte

DOKUMENTE IM PROZESS

Es war schon immer unsere Leidenschaft, Unternehmensprozesse effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Vor allem dort, wo täglich viele **Menschen** auf noch viel mehr **Dokumente** treffen – und umgekehrt.

Seit über 80 Jahren sorgen wir dafür, dass alle schneller und besser darauf zugreifen können als je zuvor.

Weniger Suche, mehr Finden. • Weniger Fehler, mehr Zuverlässigkeit. • Weniger Ablenkung, mehr Konzentration.

www.behrens-schulte.de



WACHSEN UND BLÜHEN

Liebe Ballbesucher, liebe Familienunternehmer,

was für ein Kontrast. Vor einem Jahr hätten viele von uns nach den extremen Auftragseinbrüchen nur Trübsal blasen können. Jetzt am Ende der tiefsten Wirtschaftskrise in der Nachkriegszeit und einer rasanten Wende hat uns wieder Optimismus gepackt. Selbst US-Medien wie Bloomberg Business Week schreiben inzwischen über das „German

Wunder“, früher schienen Amerikaner und Briten nur „German Angst“, „Weltschmerz“ und vielleicht noch unsere „Kindergärten“ zu kennen. Wir können heute selbstbewusst sagen: vor allem wir, unsere soliden Familienunternehmen, haben Deutschland wieder nach vorne gebracht. Warum? Weil unsere Strategien langfristig und nicht auf schnelle Gewinne oder aufgeblasene Luftschlösser ausgerichtet waren. Heute will ich auch unseren beiden Regionalkreisen für ihr großes Engagement für **DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU** und **DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU** danken. Seit Jahren stehen Sie mit Ihren erfolgreichen Veranstaltungen und mit Ihrem Mitgliederzuwachs bundesweit an der Spitze aller Regionalkreise.

Ich wünsche Ihnen ein weiterhin kräftiges Leben, Wachsen und Blühen – und einen wunderschönen, feierlichen Abend bei der **1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER** am Niederrhein.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Patrick Adenauer



Risiken zuverlässig entdecken. Die Gothaer Risikoanalyse für Unternehmen.

Als Unternehmer beschäftigen Sie sich mit einer Vielzahl komplexer Themen. Da ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Mit der Gothaer Risikoanalyse durchleuchten wir Schritt für Schritt Ihre versicherungstechnischen Risiken und entwickeln konkrete Lösungen, wie Sie Ihre bestehende Absicherung einfach optimieren. Lassen Sie sich jetzt beraten!



- Ausführlicher Überblick über Ihre Risikosituation
- Konkrete Lösungen für mehr Sicherheit im Unternehmen
- Übersichtliche, leicht verständliche Dokumentation

Gothaer
Wir machen das.

Gothaer Versicherungen
Vertriebsdirektion Düsseldorf
Heerdter Landstraße 193
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 875748-0



Liebe Gäste,

seien Sie herzlich Willkommen bei der
1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER
im Swissôtel Düsseldorf / Neuss!

Mit diesem Abend möchten wir
Persönlichkeiten aus allen Branchen auf
dem Parkett zum Tanzen zusammenführen:
Mitglieder wie Gäste von
DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU und
DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU.

Erleben Sie im wunderschönen Ambiente ein
besonderes Event. Lassen Sie sich in eine
exklusive Modewelt entführen und genießen
Sie bei anregender Musik ihr köstliches Menü
und faszinierende Gespräche. Und schwingen
Sie das Tanzbein bis in den frühen Morgen.

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren,
dem Bankhaus Lampe, der Gothaer
Versicherung und SAP für die wertvolle
Unterstützung unserer Gala. Darüber

hinaus danken wir allen Spendern für
ihre Zuwendungen an das Kinderhospiz
Regenbogenland e.V., Düsseldorf. Wir sind
glücklich, im Laufe des heutigen Abends eine
großzügige Spende überreichen zu können.

Wir sind gewiß, diese **1. NACHT DER
FAMILIENUNTERNEHMER** wird uns allen
in bleibender Erinnerung bleiben. Dazu
kann vielleicht auch dieses kleine Ballheft
beitragen, das wir Ihnen gerne zur Mitnahme
überreichen.

Herzlich

Ihr Festkomitee
Dr. Georg Rotthege
Sabine Stoltenberg-Lerche
Heike Cohausz-Voss
Thomas Rick
Michael Oelmann



Wir lieben Unternehmer.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, was mittelständischen Unternehmern
wichtig ist. Denn wir selbst gehören zur familiengeführten Oetker-Gruppe.
Das prägt unser unternehmerisches Denken und Handeln, welches weit über
klassische Finanzierungen hinausgeht. Ob Zins- und Währungsmanagement,
Unternehmensnachfolge oder Ihre private Vermögensplanung – wir haben die
Experten dafür. Nehmen Sie uns beim Wort und reden Sie mit uns da, wo Ihr
Business stattfindet. Überall und bei jedem Wetter. Sie erreichen Michael
Bach unter Telefon 0211 4952-957. www.bankhaus-lampe.de



Bankhaus Lampe

FÜR WENIGE BESONDERES LEISTEN.

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF · FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER · OSNABRÜCK · STUTTGART · WIEN

„HAFTEN, FÜR DAS, WAS WIR TUN“

WAS UNS BEWEGT.

EIN INTERVIEW.

Anlässlich der **1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER** am Niederrhein stellten sich Dr. Georg Rotthege, Regionalvorsitzender der Familienunternehmer - ASU, und Thomas Rick, Regionalvorsitzender der Jungen Unternehmer - BJU den Fragen der Ballheft-Redaktion.

Herr Rick, Herr Dr. Rotthege, heute feiern Sie erstmals die Nacht der Familienunternehmer. Geht es der Wirtschaft wieder so prächtig, dass den Unternehmern zum Tanzen zumute ist?

Dr. Rotthege: Tanzen würden wir auch in schlechteren Zeiten. Von unseren Mitgliedern hören wir aber, dass es in der Tat wieder aufwärts geht. Deshalb freuen wir uns über die große Resonanz auf diese Ballnacht!

Rick: Ich schließe mich dem an. Ich glaube, man sollte uns Unternehmern auch mal gönnen, dass wir unsere Batterien aufladen. Deshalb ist so eine gesellige Veranstaltung für uns sehr wichtig, um aus unserem Alltag heraus mal wieder den Kopf ein wenig frei zu bekommen.

Zu den Leitlinien des Familienunternehmerverbandes gehört der

Begriff „Verantwortung“. Wenn man sich die Bankenskandale der letzten Zeit anschaut, scheint es mit der Verantwortung nicht mehr weit her zu sein...

Rick: Was sich dort abgespielt hat, ist das genaue Gegenteil von dem, was uns Familienunternehmer auszeichnet. Wir definieren uns durch einen Freiheitsdrang, der aber in Verantwortung eingebettet ist. Da ist für Gier und bloßen Profitwillen kein Platz, wie wir es bei manchen Bank- und Finanzskandalen erlebt haben.

Dr. Rotthege: Bemerkenswert ist, dass diese Skandale ganz überwiegend von Managern zu verantworten sind, die im Gegensatz zu den Familienunternehmern den kurzfristigen Profit im Auge haben. Der Familienunternehmer trägt Verantwortung für seine Familie, seine Mitarbeiter, und auch für die Gesellschaft. Diese Verantwortung gründet sich nicht zuletzt darauf, dass Familienunternehmer mit eigenem Geld haften für das, was sie tun. Und deshalb sind Familienunternehmer auch die beliebteren Arbeitgeber...

Nachhaltigkeit ist also eine Ihrer obersten Maximen?

Rick: Das ist etwas zu plakativ ausgedrückt.



Nachhaltigkeit wird heute oftmals schon als Werbeslogan missbraucht und nicht wirklich gelebt. Werthaltigkeit, gelebte Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind wichtig.

Im öffentlichen Diskurs mehren sich die Zweifel daran, ob unsere Marktwirtschaft noch sozial ist – wie ernst ist die Kritik zu nehmen?

Dr. Rotthege: Die Gegenfrage sei gestattet: Welches Wirtschaftssystem sollten wir anstelle der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards implementieren? Von der Erfolglosigkeit der Planwirtschaft haben wir uns ja alle vor nunmehr 20 Jahren überzeugen können, als die DDR kollabierte. Nehmen wir die Sozialsysteme: Bei uns fällt Niemand ins Bodenlose; jeder wird aufgefangen. Mit guten Gründen kann man sich fragen, ob unser soziales Netz nicht zu engmaschig ist. Wir

würden gut daran tun, auch in den sozialen Belangen marktwirtschaftlicher zu denken. Wir müssen den Menschen mehr Anreize geben, einen Weg zurück in die Arbeitswelt und in ein eigenverantwortliches Leben zu finden, statt sich staatlich bevormunden zu lassen.

Rick: Wir haben eine soziale Marktwirtschaft, aber wir haben darin Auswüchse, die einfach überarbeitet werden müssen. Es gibt Bereiche, wo Nichtstun belohnt wird. Das gehört abgeschafft!

Welche Veränderungen in unserem Wirtschaftssystem würden Sie konkret wünschen?

Dr. Rotthege: Ich wünschte den Staatsanteil an unserem Bruttonettoprodukt deutlich zu reduzieren und dadurch unternehmerische Freiheit zu fördern. Nicht nur bei den Landesbanken hat sich gezeigt, dass der

Staat ein schlechter Unternehmer ist. Die staatlichen Institutionen gehören in vielen Bereichen privatisiert. Darüber hinaus müssen wir die Ausgaben des Staates – nicht nur im Sozialbereich – deutlich reduzieren. Alleine ein Abbau der Bürokratie würde Milliarden an Steuergeldern einsparen. Außerdem müssen wir an der Steuerpolitik etwas ändern. Wir geben mehr als 50 Prozent unseres Verdienstes an den Staat ab und müssen zusehen, wie das, was nach Steuern übrigbleibt, am Ende unseres Lebens

ein zweites Mal der (Erbschafts-) Steuer unterworfen wird. Wir brauchen dringend ein einfacheres, gerechteres und international wettbewerbsfähiges Steuersystem. Kurzum: Wir müssen in allen staatlichen Bereichen mehr Wettbewerb und Unternehmertum umsetzen.

Rick: Wir müssen diejenigen, die den Staat und seine Leistungen mißbrauchen, schneller und einfacher bestrafen. Es gibt Sozialschmarotzer nicht nur bei Hartz IV, sondern auch in anderen Ebenen der



Zukunft weitergeben

Wo Ihr Unternehmen heute steht, hat es Ihnen zu verdanken. Und morgen? Gemeinsam mit unseren Experten finden Sie die richtigen Antworten. Zum Beispiel zum Thema Nachfolge-
regelung. Wann sprechen wir über Ihre Pläne? Ihr Kontakt
in Düsseldorf: Lothar Siemers, Tel.: +49 211 981-2757,
lothar.siemers@de.pwc.com

pwc

Gesellschaft. Da ist eine verbreitete Mentalität, so viel wie möglich für sich persönlich aus dem Staat rauszuziehen. Das hat mit dem Kern der Sache – den wirklich Bedürftigen zu helfen – nichts mehr zu tun.

Gibt es denn Bereiche, in denen der Staat mehr gefordert ist?

Rick: Ich würde ganz klar die Bildungspolitik in den Vordergrund stellen. Der Staat muss dafür sorgen, dass wir eine für alle offenstehende Bildungsstruktur haben. Nur so können wir

die Leistungsfähigkeit unseres Staates nicht nur erhalten, sondern ausbauen. Wir stehen in einem internationalen Wettbewerb mit anderen Staaten. Um da mithalten zu können, brauchen wir in Deutschland ein attraktives Bildungssystem. Da ist der Staat in meinen Augen eindeutig gefordert.

Der Verband der Familienunternehmer ist 60 Jahre alt geworden. Was würden Sie sagen: Lebt es sich als Unternehmer heute besser oder schlechter als damals?



Die ganze Welt des deutschen Mittelstands.

Mit 12.1500 Auflage Deutschlands größtes Mittelstandsmagazin.



Wirtschaftsblatt

Dr. Rotthege: Da müsste man einzelne Unternehmer befragen. Nach dem 2. Weltkrieg hatten wir eine Gründerzeit, in der Unternehmer schnell großen Erfolg hatten. Heute haben wir eine breitere, tragende Schicht von erfolgreichen Unternehmern, die allesamt am Gängelband bürokratischer Reglementierung hängen und es insofern deutlich schwerer haben als die Nachkriegsunternehmer.

Rick: Ich kann mich an diese Zeit nicht mehr richtig erinnern.... (lacht). Im Ernst: Sicherlich ist das damals eine ganz andere, spannende Zeit gewesen, in der man quasi aus dem Nichts etwas erschaffen konnte, jedoch die Situation im Gesamten sehr schwer gewesen sein muss. Im heutigen Verdrängungswettbewerb ist vieles schwieriger geworden. Auf der anderen Seite können wir uns alle über unseren Wohlstand nicht beklagen, und manches, über das wir uns heute aufregen, ist aus der großen Perspektive eher ein Luxusproblem.

Herr Dr. Rotthege, die Familienunternehmer - ASU ist ein Interessenverband, mit dem Sie in der Öffentlichkeit gehört werden wollen. Glauben Sie, dass Ihre Stimme dort ankommt, wo es wichtig ist?



Dr. Rotthege: Das besondere an unserem Verband ist, dass wir branchenübergreifend Unternehmer aus vielen Sparten repräsentieren. Bei den Familienunternehmern stehen immer gesamtwirtschaftliche Aspekte im Vordergrund, keine Interessen einzelner Branchen. Das unterscheidet uns vom Branchen-Lobbyismus, der Politik und Medien bedrängt. Mit dieser Unabhängigkeit finden wir zunehmend Gehör in Politik und Gesellschaft. Wir suchen ja nicht nur regional, sondern auch auf Landes- und Bundesebene das Gespräch, und die Politik ist ebenso offen für diesen Dialog wie andere Interessenverbände.

Frauen als Unternehmer sind immer noch die Ausnahme. Wie steht es um die weibliche Präsenz im Verband?

Rick: Bei uns im BJU sind Unternehmerinnen durchaus stark vertreten. Das trifft auf unsere Mitglieder wie auf unseren Vorstand im Regionalkreis zu, aber auch auf Bundesebene. Eine ganz entscheidende Frau im BJU ist zum Beispiel unsere Bundesvorsitzende Marie-Christine Ostermann. Ihre Bekanntheit zeigt, dass Unternehmerinnen immer wichtiger für unseren Verband und unsere Wirtschaft insgesamt werden.

Was bewegt Sie eigentlich, ihre knappe Zeit für diesen Verband zu investieren?

Dr. Rotthege: Ich bin schon seit 30 Jahren für die soziale Marktwirtschaft aktiv und habe unserem Verband ebenso viel Engagement gegeben wie ich Erfahrungen und Freundschaften erhalten habe. Wir haben insgesamt rund 6000 Mitglieder, 200 davon am Niederrhein. Unser Verband stellt eine Austauschplattform zwischen jungen und älteren Unternehmern dar. Es ergeben sich spannende und anregende Diskussionen. All das ist Grund genug, mich hier zu engagieren.

Rick: Wir Unternehmer müssen uns einmischen, mitreden, am politischen Meinungsbildungsprozeß teilnehmen! Sonst werden andere über uns entscheiden. Deshalb zählt auch jedes Mitglied, denn so hat unsere Stimme mehr Gewicht.

Schlussfrage: Mit welcher Politikerin würden Sie bei der Nacht der Familienunternehmer am liebsten tanzen?

Dr. Rotthege: Ich würde gerne mit der NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft tanzen. Da hätte sie mal einen solideren Partner als Grüne und Linke.

Rick: Ich würde gerne mit unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel tanzen, um

dabei herauszufinden welcher Mensch hinter der Fassade steckt und ob sie sich wenigstens beim Tanz führen lässt.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.
DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU
Charlottenstr. 24
10117 Berlin

Tel.: 030 / 30 06 53 30
geyer@bju.de
www.bju.de
www.familienunternehmer.eu



D Deutsche Immobilien Consulting

Werte. Wachstum. Kompetenz.

Die Aufgabe und Leidenschaft unseres Immobilien-Investmenthauses ist die Vermittlung von soliden Immobilien in wertbeständigen Lagen.

Mit der zielorientierten Ausrichtung auf Investoren und Eigentümer sind wir hervorragend vernetzt und bieten eine vollumfängliche Beratung zu allen Immobilienfragen. Für Sie einen echten Mehrwert zu erzielen, Ihre zukünftigen Bedürfnisse und Anforderungen zu erkennen, aufzugreifen und zu erfüllen, dies sind unsere primären Ziele.

DI Deutsche Immobilien Consulting GmbH
Berliner Allee 32 · 40212 Düsseldorf
0211 · 82 82 862 0
info@di-immobilien.de

EIN HAUS VOLLER FREUDE UND SONNENSCHNEIN DEM TAG MEHR LEBEN GEBEN

Die 1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER findet zugunsten des Kinderhospiz Regenbogenland statt. Hier schreibt dessen Geschäftsführer Leo Icks über die Zwecke der Institution.



Das Kinderhospiz Regenbogenland besteht seit Juni 2004 und ist ein Haus für Kinder und Jugendliche mit unheilbaren oder degenerativen Erkrankungen. Unser Hauptziel besteht darin, im Rahmen der Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Finalpflege den Familien im Kinderhospiz Unterstützung und professionelle Pflege zukommen zu lassen. Die ganzheitliche Versorgung der Kinder umfasst die Begleitung der gesamten Familie. Daher ist im Kinderhospiz Regenbogenland die Mitaufnahme von Eltern und Geschwistern vorgesehen, um die Familien der betroffenen Kinder zu entlasten. Mittlerweile betreuen wir etwa 260 Familien. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste stehen im Zentrum unseres Handelns, unabhängig von Weltanschauung und Religion.

Unsere Arbeit wird geprägt von Leben und Freude. Wir sind ein Haus, das den betroffenen Familien dabei helfen möchte, die ihnen noch verbleibende Zeit gemeinsam

mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, Trauer und Sterben in unserer Gesellschaft einen Raum zu geben.

Mit der Möglichkeit einer zeitlich befristeten Aufnahme der betroffenen Kinder, deren Eltern und Geschwistern möchte das Regenbogenland die Betreuung und Pflege zu Hause in der Familie ergänzen. Unser Team besteht aus Kinderkrankenschwestern, Diplom Sozialpädagoginnen, einem Seelsorger und einer Kinder und Jugend Psychotherapeutin. Gemeinsam arbeiten wir jeden Tag nach dem

Motto: „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben.“ Grundsätzlich finden Kinder – von ihrer Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres – Aufnahme im Kinderhospiz, die an einer Erkrankung leiden, die progredient verläuft und bei der eine Heilung ausgeschlossen ist. Natürlich betreuen wir die Kinder und deren Familien noch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Das Kinderhospiz Regenbogenland kann zeitgleich in sechs Einzelzimmern und einem Doppelzimmer bis zu acht kranke Kinder, sowie in sechs Appartements Angehörige

Asset Management • Investment Banking • Financial Advisory

Es gibt Unternehmer und Bankiers. Wir sind beides.



Erfolgreiche Unternehmer handeln vorausschauend und verantwortungsbewusst. Dies ist uns sehr vertraut. Schließlich stehen wir als Privatbankiers selbst in der Haftung für unsere Entscheidungen. So schätzen unsere Kunden nicht nur die unabhängige und persönliche Beratung, sondern auch unsere unternehmerische Haltung. www.hauck-aufhaeuser.de



Privat- und Unternehmern Kunden
Carina Kutzschbach 0 69 / 21 61 – 14 30

Corporate Finance-Kunden
Konstantin von Klitzing 0 69 / 21 61 – 49 94


HAUCK & AUFHÄUSER
PRIVATBANKIERS SEIT 1796

Institutionelle Investoren
Dr. Michael Gschrei 0 89 / 23 92 – 25 29

Unabhängige Vermögensverwalter
Frank Eichelmann 0 69 / 21 61 – 15 34



beherbergen. Die Zimmer der Kinder liegen in der Gartenetage. Sie bilden einen Ring um den Gemeinschaftsbereich. Auch Kinder, die aufgrund ihrer Erkrankung nur noch bedingt mobil oder gar bettlägerig sind, profitieren von dieser Umgebung. Alle Türen lassen sich zum Gemeinschaftsbereich hin öffnen und ermöglichen somit auch die Kommunikation mit spielenden mobilen Kindern und Geschwistern. Durch die Nutzung der großzügig geschnittenen Verbindungsräume als Gemeinschaftsräume wird eine Flursituation, wie man sie oftmals in Krankenhäusern und anderen therapeutischen Gebäuden vorfindet, umgangen. Das über die Kinderzimmer angrenzende große

Gartenareal bietet in Verbindung mit einem behindertengerechten Spielplatz Raum für Außenaktivitäten.

Unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, Wünsche und Vorlieben des erkrankten Kindes wird der Tagesablauf gestaltet. Neben der Pflege liegt das Hauptaugenmerk auf der Beschäftigung des erkrankten Kindes. Je nach Alter und Wünschen des Kindes wird der Tag geplant. Möglichkeiten sind hier beispielsweise gemeinsames Basteln, Gespräche, Ausflüge in den Park, ins Schwimmbad oder zum Einkaufen. Auch die psychosoziale Begleitung spielt im Regenbogenland eine große Rolle.

ROTTHEGE UND PARTNER

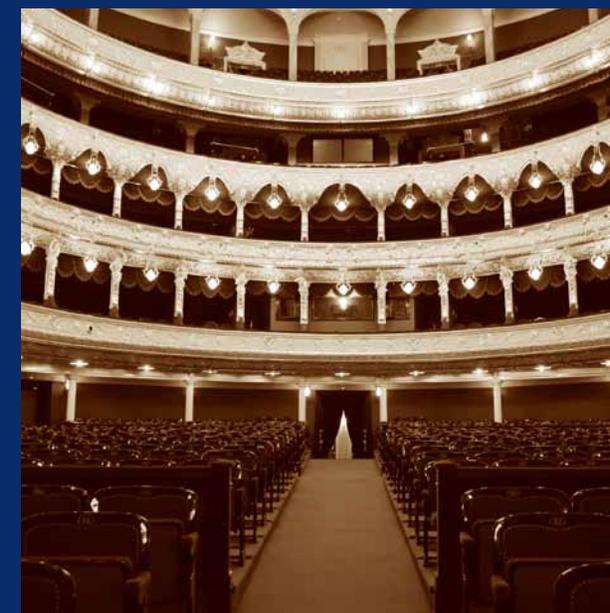
RECHTSANWÄLTE

WÄHLEN SIE DEN RICHTIGEN PARTNER FÜR IHREN ERFOLGREICHEN AUFTRITT.

Ein Familienunternehmen ist eine sensible Komposition mit vielen Zwischentönen und unterschiedlichen Lautstärken. Wir begleiten Sie kompetent und vertrauensvoll auf die kleinen Bühnen und in die großen Säle.

Wir sind eine unabhängige Sozietät von Rechtsanwälten. Wir beraten Investoren und Unternehmer in allen Facetten des Wirtschafts- und Immobilienrechts. Die Transaktion von Unternehmen und Immobilien gehört zu unseren Kernkompetenzen. Wir sind national und international tätig.

Ab dem 1. Januar 2011 sind wir an unserem neuen Standort für Sie da!



Viele lebensbegrenzt erkrankte Kinder haben das Bedürfnis über ihren bevorstehenden Tod zu sprechen. Im Regenbogenland finden sie Menschen, die bereit sind, sich mit ihnen gemeinsam auf dieses Thema einzulassen. Menschen, die die Frage nach dem Warum aushalten können und durch zuhören viel zu der Bewältigung der Trauer beitragen. Die Eltern eines lebensbegrenzt erkrankten Kindes werden, wenn möglich, von Beginn der Diagnose bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus begleitet. Sie sind häufig mit der Situation überlastet. Neben der ständigen Sorge um das erkrankte Kind steht der Wunsch, den Bedürfnissen des Geschwisterkindes gerecht zu werden. Hinzu kommen in manchen Familien Kommunikationsschwierigkeiten in der Partnerschaft. Somit haben die Eltern im Alltag wenig Gelegenheit, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Das Kinderhospiz Regenbogenland möchte ihnen die Möglichkeit bieten, die Pflege ihres erkrankten Kindes abzugeben, um sich eine Zeit lang ganz auf sich selbst zu konzentrieren. Ebenfalls werden Gespräche angeboten, um die Eltern in der schweren Situation zu unterstützen und sie liebevoll in ihrer Trauer zu begleiten. Dazu gehören vor allem Einzel – oder Paargespräche, bei denen aktuelle Sorgen und Probleme besprochen werden. Wir betreuen die Geschwister nicht nur während des Aufenthaltes sondern bieten monatlich auch einen Geschwistertag an. Jeden ersten Samstag im Monat werden Ausflüge gemacht, bei denen die Wünsche der Geschwister im Vordergrund stehen. Oft können ihre Eltern ihre Bedürfnisse aus zeitlichen, organisatorischen oder finanziellen

Gründen nicht ermöglichen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zumindest einmal im Monat den Fokus auf sie zu richten und ihnen das Gefühl zu geben auch mal an erster Stelle zu stehen.

Eine besondere Bedeutung hat im Regenbogenland die Zeit. Hier finden Familien Zeit, beieinander zu sein. Zeit jede Minute als etwas Kostbares zu erkennen. Zeit und Raum, die einzelnen Gefühle zu spüren, zu benennen und zu leben.

Wir finanzieren uns zu 90 Prozent aus Spenden und nur 10 Prozent können über die Krankenkassen abgerechnet werden, so freuen wir uns über jede Spende.

Spendenkonten:

Sparkasse Düsseldorf
Konto Nr. 10 330 900
BLZ 300 501 10

Deutsche Bank
Konto Nr. 632 412 360
BLZ 300 700 24

► Mehr erreichen mit KROHNE



KROHNE

► *achieve more*

► Erfolg ist kein Zufall.

Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern in 15 Produktionsstätten und 43 internationalen Gesellschaften zählt KROHNE zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der industriellen Prozessmesstechnik.

Unser Angebot deckt das gesamte Spektrum der Mess- und Analysetechnik ab: wir bieten Systemlösungen in den Bereichen Durchfluss-, Massedurchfluss-, Füllstand-, Druck- und Temperaturmessung sowie Wasser- und Abwasseranalyse an.

Umfassende Service- und Beratungsleistungen runden unser Portfolio ab. Jeder Kunde profitiert dabei von den Erfahrungen und dem Know-how, das wir in jahrelanger Zusammenarbeit mit Partnern aus den verschiedensten Branchen gesammelt haben. Von der Chemie bis zum Kraftwerksbau, von Öl- und Gaspipelines bis hin zur Lebensmittelherstellung – Messtechnik aus Duisburg ist weltweit im Einsatz.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



www.krohne.com

BILDERBUCH

HIGHLIGHTS AUS DEN JAHREN 2009 UND 2010

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir ein kleines Bilderbuch. Es zeigt einige der schönsten Veranstaltungen von Die Familienunternehmer - ASU und den Jungen Familienunternehmern BJU aus den Jahren 2009 und 2010. Echte Highlights waren der Festakt zum 60 jährigen Bestehen des Verbandes auf dem Petersberg in Bonn und die Auftaktveranstaltung des

Familienunternehmer-Verbandes für den Ortskreis Mönchengladbach-Krefeld-Viersen bei Aunde in Mönchengladbach. Die nächste Generation der Jungen Unternehmer steht auch schon bereit. Beim Familientag der Jungen Unternehmer in der Auermühle in Ratingen waren sich nachher alle einig: Es war eine gemütliche, quirlige und sehr unterhaltsame Runde.



Die Auftaktveranstaltung des Familienunternehmer-Verbandes für den Ortskreis Mönchengladbach-Krefeld-Viersen bei Aunde in Mönchengladbach war ein voller Erfolg: Anregend und begeisternd fanden die anwesenden Familienunternehmer den Abend bei dem traditionsreichen Textilunternehmen.



Das Thema Nachhaltigkeit wurde vom BJU bei der Veranstaltung aus vielen Perspektiven beleuchtet. Neben Simone Bagel-Trah (Henkel) schilderte auch unser kürzlich tragisch verstorbener, wertgeschätztes Vorstandsmitglied und guter Freund Edgar Wuppermann, gelebte Nachhaltigkeit bei Familienunternehmen.



BUTZON  BERCKER

Buch, Kunst und Karten
aus einer Hand



Die Jahresversammlung am 07.05.2009 fand auf dem Bonner Petersberg statt. Feierlich wurde dort der Festakt zum 60 jährigen Bestehen des Verbandes begangen.



Im Vorfeld der Landtagswahl 2010 am 09. Mai schaute ganz Deutschland nach NRW: Die Jungen Unternehmer - BJU Iuden deshalb am 15. März 2010 in das städtische Kulturzentrum Palais Wittgenstein zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zukunft NRW“ ein, die auch im Fernsehen übertragen wurde. .

Fair|trauen|en

das; «mittelständisch»: Voraussetzung für das Erreichen gemeinsamer Ziele zum beiderseitigen Vorteil; ermöglicht durch eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft.



Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

Eine faire und erfolgsorientierte Partnerschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, ist ein maßgeblicher Faktor für nachhaltigen Erfolg in einer Geschäftsbeziehung. Die Deutsche Bank steht dem Mittelstand seit über 140 Jahren mit individueller Beratung, innovativen Finanzlösungen und umfassenden Serviceleistungen zur Seite – in Deutschland und weltweit.

Mit dieser umfangreichen Branchenerfahrung unterstützen wir den Mittelstand dabei, die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen. Darauf vertraut heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis hin zur Aktiengesellschaft.

Leistung aus Leidenschaft





Sichtlich gerührt standen Peter, Katrin und Ralf Hoppen (mit Urkunde v. l.) auf der Bühne der Festhalle in Viersen. Die Inhaber der Hoppen Innenausbau GmbH überzeugten die Jury mit ihrem Mix aus Innovation und Unternehmergeist und wurden als „Unternehmer des Jahres am Niederrhein 2010“ vom Familienunternehmer-Verband ausgezeichnet.



Die Jungen Unternehmer und die noch jüngeren Unternehmer der Zukunft. Am 06.09.2009 lud der BJU zum Familienfest in die Auermühle in Ratingen. Im Rahmen der Kampagne „Immer eine Generation voraus“ pflanzten die jungen Familien symbolisch ein Apfelbäumchen.

Guest Management in Düsseldorf



Ihre persönliche Düsseldorf-Tour

Entdecken Sie Ihr persönliches Düsseldorf ...



Organisation in Düsseldorf

Sie suchen in Düsseldorf
 * ein exklusives Restaurant mit dem besonderen Düsseldorf Flair?
 * eine Designerin für Ihr Traumkleid?
 * ein ausgefallenes Geschenk?
 * eine außergewöhnliche Location für Ihren Geburtstag oder Firmenevent?
 Ich organisiere dies für Sie ...



Düsseldorf für Unternehmen

Bieten Sie Ihren Top-Kunden Top-Betreuung in Düsseldorf ...



Personal Shopping in Düsseldorf

Shopping in the City:
 Erleben Sie exklusives VIP-Shopping in Düsseldorf ...



Ihre Modenschau in Düsseldorf

Erleben Sie mit Ihren Gästen eine persönliche Modenschau in der Modestadt Düsseldorf ...

Sie möchten mehr erfahren?
Rufen Sie mich einfach an:
0211 / 869 39 00

AUCH NUR MENSCHEN WIE SCHÜLER UNTERNEHMER SEHEN

Was denken Schüler über Unternehmer?

Einen Einblick in den Berufsalltag von Entscheidern gibt das Projekt „Schüler im Chefsessel“ des BJU. Es ermöglicht Schülern einen Tag lang, einem Chef über die Schulter zu schauen. Am Ende stehen Erfahrungsberichte der Schüler, aus denen wir hier einige höchst aufschlussreiche Passagen dokumentieren.

„Das Führen eines Unternehmens würde man mit der Zeit lernen, das kann man nicht von vornherein. In diesem Zusammenhang erwähnte er ein Zitat, das so lautet; „Man muss mit den Händen denken können.“ Dieses Zitat kann man zweideutig sehen. Einerseits



bedeutet es, dass man ein Konzept, das man sich gemacht hat, in die Tat umsetzen kann. Andererseits aber auch, das man denkt, dass das Konzept auch realisierbar ist und funktionieren kann. Des Weiteren sollte man aber auch ein wenig qualifiziert sein, diese Aufgabe zu tätigen. Ahnung von dem, was man macht, wäre also auf jeden Fall nicht verkehrt. Aber auch von dem, was in der Firma produziert oder verkauft wird, damit man alle Fragen beantworten kann. Eine vertriebliche Orientierung wäre ebenfalls nicht schlecht, damit man lange auf dem Markt existieren kann.“

Anna Ladleif war einen Tag bei Thomas Rick, Behrens & Schuleit GmbH

„Henkelhausen ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenslandschaft in Krefeld und eines von vielen Unternehmen, die Deutschland zu dem machen was es ist: ein Staat von Familienunternehmen.“

Maximilian Wolter war einen Tag bei Lutz Goebel, Henkelhausen GmbH & Co. KG

„Ich hatte vorher schon eine ungefähre Vorstellung davon, wie ein Unternehmer lebt, da man solche Eindrücke oft von Filmen vermittelt

bekommt, und zur Zeit der Wirtschaftskrise dieses Thema auch einen großen Teil der Nachrichten ausmachte. Ich fragte mich dann, ob dieses Projekt die Vorstellungen bekräftigt und es stimmt, dass viele Manager weitestgehend korrupt und eigensinnig sind, oder der Erfolg des Managements doch auf anderen Eigenschaften und Fähigkeiten beruht. Ich wurde aber positiv überrascht, da „unser“ Unternehmer Herr Goebel weder korrupt noch eigensinnig handelte. Er erklärte uns „es sei alles keine Hexerei“ und man müsse nur gewissenhaft und öfters auch mal viel arbeiten. Insgesamt war es ein interessanter und abwechslungsreicher Tag, der uns einen

Einblick in das Leben eines Unternehmers zeigte. Dieser Tag hatte nicht viel mit dem zu tun was man in vielen Filmen sieht. Der Chef ist nicht korrupt und sitzt nicht im Sessel mit den Füßen auf den Tisch gelegt. Man muss Verantwortung übernehmen und dafür Sorge tragen, dass die Firma erfolgreich ist und bleibt, um sichere Arbeitsplätze zu garantieren und um neue zu schaffen.“

Kohji Mori war ebenfalls bei Lutz Goebel, Henkelhausen GmbH & Co. KG

„Wenn man sich den Chef eines Unternehmens vorstellt, denkt man oft an einen mächtigen, wohlhabenden und spießigen Menschen, vor

KREUDER *Miteinander bauen*

www.ernst-kreuder-bau.de

Rohbau Gewerbe- und Industriebau Bauen im Bestand Schlüsselfertiges Bauen Tief- und Ingenieurbau

Ernst Kreuder GmbH & Co. KG
Hocksteiner Weg 22
41189 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 66/99 93-0
info@ernst-kreuder-bau.de

KREUDER BAUNTERNEHMUNG UND BAUKONZEPT

www.team-vk.de

dem die Mitarbeiter eher Angst als Respekt haben und den seine Mitarbeiter den ganzen Tag durch die Firma jagt. Pünktlich um neun Uhr morgens standen ein Mitschüler und ich vor der Redaktion des Wirtschaftsblattes – wenig später kam die Sekretärin, schloss die Büroräume auf und begleitete uns zum Büro des Geschäftsführers. Sein Büro war sehr geschmackvoll und modern eingerichtet. Wie sich später herausstellte, war auch der Geschäftsführer ein moderner Mensch. Das Erste, was er sagte, nachdem er sich vorgestellt hatte war: „Wer vor 9 Uhr im Büro ist, aus dem wird nichts“. Das irritierte uns im ersten Moment. Wie kann es sein, dass ein Chef sich nicht an Arbeitszeiten hält und dies auch nicht von seinen Mitarbeitern erwartet? Er erklärte uns seine beeindruckende Firmenphilosophie, die aus Motivation und Vertrauen besteht, und die von Mitarbeitern erwartet, Dinge eigenverantwortlich zu erledigen, auch wenn es einmal spät wird. Ich habe gesehen, dass ein Unternehmer alles andere als „spießig“ ist. Auch ein Chef muss hart arbeiten und Verantwortung für das Geschäft und seine Mitarbeiter übernehmen. Dennoch kann er dabei menschlich bleiben.“

Oxana Karimov war einen Tag bei



**Michael Oelmann, Wirtschaftsblatt
Verlagsgesellschaft mbH**

„Dadurch, dass mein Vater selbstständig ist und ich so schon einige Erfahrungen sammeln konnte, hatte ich schon eine Vorstellung, wie das Leben eines Unternehmers aussieht. Dennoch wollte ich wissen, ob die großen Geschäftsführer wirklich so geldgierig sind, wie sie in den Medien beschrieben werden und ob Herr Sels dieses Bild bestätigen würde. Insgesamt war es ein sehr interessanter und erfahrungsreicher Tag. Zudem hat er mich gelehrt, dass Geschäftsführer auch nur Menschen sind, die Tag für Tag hart arbeiten, um das Unternehmen erfolgreich zu führen, damit Arbeitsplätze garantiert und neu geschaffen werden können. Somit ist er kein verantwortungsloser, geldgieriger Kapitalist, wie sie meistens in den Medien beschrieben werden.“

**Tarek Ataei war einen Tag bei Julian Sels,
O. & L. Sels GmbH & Co. KG**

„Allgemein hat der Chef einfach dafür zu sorgen, dass der Geschäftsbetrieb am Laufen bleibt. Des Weiteren gehört es zu seinen Aufgaben, die Gehaltsstufen gerecht festzulegen und für Fortbildungen und die Entwicklung eines Mitarbeiters zu sorgen.“

**Saskia Droste war einen Tag bei Arndt von
Horn, Interboden, Innovative Lebenswelten
GmbH & Co. KG**

Mein Fazit für den Tag des „Schüler im Chefsessel“ ist, dass dieser für mich sehr spannend verlaufen ist. Allgemein wäre ich aber eher für eine Version, in der es darum ginge, ein Unternehmen als Ganzes kennen zu lernen und nicht nur die Aufgaben eines Chefs. Aber die Chefs gehören natürlich zum Unternehmen auch dazu.“

**Tanja Schwanck war ebenfalls einen Tag bei
Interboden**

SPEED
WEITBLICK
BEIFALL
VORSPRUNG
KLASSE
BISS
IDEEN
MIT SAP
MEHR ERREICHEN
ZUKUNFT
STIL

MIT SAP GEBEN UNTERNEHMEN IHR BESTES.
UND MEHR.



Ob Sie im Wettbewerb durch Schnelligkeit, Innovation, Service oder Wendigkeit punkten möchten – Sie haben in jedem Fall einen guten Grund, mit SAP zu sprechen. Denn wir setzen alles daran, dass Ihr Unternehmen seine Stärken noch besser zur Geltung bringen kann: Dafür entwickeln wir unsere Software. Das treibt unsere Mitarbeiter an. Und danach richten wir unser ganzes Unternehmen aus.

Was Sie mit SAP erreichen können, erfahren Sie unter sap.de/mehr



RETTE SICH WER KANN NOTIZEN AUS DEUTSCHLAND

Seit über 50 Jahren gibt das ASU-Mitgliedsunternehmen Interfinanz, ein von Walter Scheel, Gerhard Kienbaum und Carl Zimmerer gegründetes Beratungsunternehmen für den Kauf und Verkauf von Unternehmen, einen Geschäftsbericht heraus, der neben den üblichen Zahlen und Fakten reich bestückt ist mit Notizen und Moritaten, Einwüfen und Nachdenklichem. Unser Vorstandsmitglied Xaver Zimmerer, der das Unternehmen heute leitet, führt diese Tradition weiter. Hier Auszüge aus dem Geschäftsbericht 2010.

Vorschläge zum Abbau des schädlichen (?) deutschen Exportüberschusses

Senkung der CO₂-Emissionen in Deutschland bis 2020 auf Null %. Erhöhung des Mindestlohnes auf 20 Euro pro Stunde. Förderung der Importe aus europäischen Defizitländern durch Importzuschüsse. Exportverbote nicht nur auf Waffen, sondern auch auf alle CO₂-emittierenden Güter wie Autos, LKWs, Maschinen und Flugzeuge. Eine Woche Streikpflicht für alle Arbeitnehmer,

auch für Nichtgewerkschaftsmitglieder. Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen, die EU-weit einheitlich von der EU-Kommission festgelegt werden. Erlass aller Auslandsschulden von EU-Ländern gegenüber Deutschland.

Sind Prognosen jemals sicher?

In der FAZ stand kürzlich ein Bericht über die Anklageerhebung vor Gericht in Italien von sieben Wissenschaftlern, die trotz zunehmender kleinerer Erdbeben in den Abruzzen Entwarnung gegeben hatten und bei dem folgenden starken Erdbeben damit den Tod von mind. 300 Menschen nicht verhindert hatten. Der FAZ-Kommentator fand die Anklage erschütternd, da Erdbeben sich bis heute bekanntlich nicht mit Sicherheit vorhersagen lassen. Gleiches gilt natürlich auch für den von Klimawissenschaftlern fast unisono vorhergesagten Klimawandel. Wie viele hunderte von Milliarden Euro werden derzeit auf der ganzen Welt investiert, um den Folgen des Klimawandels zu entkommen?

Wenn sich nun aber herausstellen sollte, dass der Klimawandel und seine Folgen von den Klimaforachern absichtlich oder unabsichtlich überzeichnet oder die Kausalität des von den Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes sich nicht bewahrheiten würde, könnte man dann die verantwortlichen Wissenschaftler für die Schäden, die sie dann verursacht hätten, zur Rechenschaft ziehen? Wahrscheinlich nicht, denn eigentlich sollte jeder Mensch wissen, dass es absolute, unveränderliche Wahrheiten in der Wissenschaft nicht geben kann! Wer Gegenteiliges behauptet, ist ein Schwindler (Politiker) oder versteht wenig von Wissenschaft.

Bankerprivilegien

Geht ein mittelständisches Unternehmen in die Insolvenz, verliert der Unternehmer

in der Regel sein gesamtes Kapital, seinen Job und seine betriebliche Altersversorgung. Darüberhinaus muss er damit rechnen, dass der Insolvenzverwalter all seine Entnahmen der letzten 12 Monate und sogar sein Gehalt für diesen Zeitraum zurückfordern wird. Ganz anders sieht das aus bei Vorständen von Banken aus. Trotz Schief lagen bei der IKB, Hypo Real Estate und fast allen Landesbanken bezogen deren Vorstände bis zum letzten Tag ihrer Tätigkeit ihre vollen Gehälter; wurden sie dann letztendlich wegen erwiesener Inkompetenz gefeuert, erhielten sie wie selbstverständlich hohe Abfindungen. Aber was noch ärgerlicher ist, alle behielten ihre zum Teil siebenstelligen Pensionen, Firmenfahrzeuge und sonstigen Privilegien. Selbst wenn die Banken mit Milliarden vom Steuerzahler gerettet werden mussten,



**Wenn Sie morgens gerne aufstehen,
haben Sie den richtigen Job ...
und das falsche Bett!**

einfach
besser
schlafen

BETTEN
Hönscheidt
Düsseldorf • Shadowstraße 82
... und in der Altstadt, Carlsplatz 24

Öffnungszeiten

Schadowstraße:

Mo-Fr 10.00 - 19.00 h

Sa 10.00 - 18.00 h

Telefon 0211/601 84 90

Carlsplatz:

Mo-Fr 9.30 - 19.00 h

Sa 9.30 - 16.00 h

Telefon 0211/32 56 18

www.betten-hoenscheidt.de

kaum einer der Verantwortlichen spürte das am eigenen Geldbeutel. Was soll das? Warum gibt es keine Gesetze gegen diesen offensichtlichen Missbrauch? Wieso darf ein Bankenvorstand sein Unternehmen ruinieren ohne wenigstens seine Pensionsansprüche zu verlieren? Warum werden unfähige angestellte Manager auf Kosten der Steuerzahler, der Aktionäre, der Mitarbeiter und dem staatlichen Pensionssicherungsverein geschützt? Diese völlig überflüssigen Privilegien fördern schlechtes Management, sind total ungerecht und mitverantwortlich für den schlechten Ruf unserer Politik!

Kapitalismus

Was ist der Unterschied zwischen Sozialismus und Kapitalismus? Im Sozialismus werden die Banken zuerst verstaatlicht und dann ruiniert. Im Kapitalismus ist es umgekehrt.

Außer Rand und Band

Kaum ein Tag vergeht, dass unserem Staat nicht eine neue Steuer, Abgabe oder Gebühr einfällt, oder die bestehenden Steuersätze, Abgaben und Gebühren erhöht werden sollen. Jeder Durchschnittshaushalt zahlt jetzt schon 70 Euro mit exponentieller Steigerung für den Solarwahn auf unseren schattigen Dächern. Die Lkw-Maut soll in Zukunft auch auf Bundesstraßen gelten, da ist die Pkw-Maut nicht mehr allzu fern. Die Flugsteuer wird gerade eingeführt, die Rundfunksteuer pro Arbeitsplatz kam ebenfalls durch die Hintertür. Die Grundsteuern werden durch eine neue Berechnungsmethode stark steigen, Atomstrom wird trotz CO2-Vorteil mit einer eigenen Brennelementesteuer belegt. Städte erheben Bettensteuern auf Hotelzimmer und Steuern auf Bräunungsstudios, eine allgemeine Bankenabgabe ist ebenfalls

geplant. Die SPD will schon ab 2013 die Vermögenssteuer neu einführen und den Spitzensteuersatz von 42 auf 49 Prozent, d. h. um fast 20 Prozent, anheben. Inklusive Soli wird dann die 50 Prozentgrenze mühelos übersprungen (51,7 Prozent). Andere Abgaben wie die Einführung eines Bildungssolis werden fleißig diskutiert. Sind unsere Politiker noch zu retten, oder wer rettet uns vor der ungezügelten Gier unserer Politiker?

Besitzstand

Ein Deutscher, ein Franzose und ein Engländer kommen in der Abflughalle des Frankfurter Flughafens miteinander ins Gespräch. Sie stellen fest, dass sie alle das gleiche Reiseziel haben: Bali. Während sie sich noch darüber unterhalten, welche Hotels sie gebucht haben, wie die Strände sind und welche sonstigen Urlaubsfreuden sie erwarten, kommt ein Inder auf sie zu. „Ich höre, dass ihr nach Asien reisen wollt. Lasst mich euer Guru sein. Ihr werdet es nicht bereuen.“ Die drei sind skeptisch und wollen sich nicht schon gleich zu Beginn der Reise etwas andrehen lassen. Der Inder spürt dies. Um zu beweisen, welche Fähigkeiten er besitzt, streicht er dem Engländer leicht mit der Hand über den Rücken. Der blüht regelrecht auf. „Ich spüre meine Bandscheibe nicht mehr. Die Rückenschmerzen sind weg“, ruft er begeistert. Der Inder geht milde lächelnd auf den Franzosen zu und legt ihm sanft die Hand auf die Stirn. „Bei mir hat es auch gewirkt“, freut sich der gestresste Manager aus Paris. „Meine Migräne ist wie weggeblasen“. Der Guru nickt vielsagend und geht gemessenen Schrittes auf den Deutschen zu. Der springt drei Schritte zurück und faucht ihn an: „Behalt bloß deine Finger bei dir. Ich bin noch für vierzehn Tage krankgeschrieben“.



INTERFINANZ

Ihr Pionier der deutschen M&A Branche

Seit 1958 Ihr bankenunabhängiger Beratungsspezialist für den Verkauf und Kauf von mittelständischen Unternehmen zwischen 5 und 500 Mio. Euro Umsatz.

Wir bieten

- mehr als 50 Jahre Erfahrung aus über 1.200 erfolgreich abgeschlossenen Unternehmensverkäufen
- ein hoch motiviertes Team von langfristig bei uns tätigen Mitarbeitern
- ein breites Branchen Know-how
- eine überwiegend erfolgsabhängige Honorierung
- ein weltweites Käufernetzwerk aus unzähligen grenzüberschreitenden Verhandlungen und Transaktionen
- als Mitgründer und exklusives deutsches Mitglied von globalM&A, einer der größten Partnerschaften unabhängiger M&A Beratungshäuser weltweit, helfen wir Ihnen auch bei grenzüberschreitenden Firmenkäufen dank unserer lokaler Partner vor Ort
- 200 Unternehmensverkäufe weltweit p. a. zusammen mit unseren Partnern von globalM&A.

Wir freuen uns, Sie zu einem kostenlosen Beratungsgespräch in unserem Düsseldorfer Büro empfangen zu dürfen. Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen.

InterFinanz GmbH
Tersteegenstraße 28
40474 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 16 80 20
Fax: +49 (0)211 90 62 08

Ansprechpartner Xaver Zimmerer
zimmerer@interfinanz.com
www.interfinanz.com

Founding Member of globalM&A



Apokalyptiker

Die größten Apokalyptiker sind bestens gelaunt, werden alle neunzig Jahre alt, sitzen im Garten und trinken Tee.

Harald Schmidt

Optimismus

Wenn der Sturm kommt, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.

Tucholsky

Freiheit

Je kleiner das Unternehmen, desto freier der Unternehmer.

Carl Zimmerer, Gründer InterFinanz

Kapitulation

Es gibt mehr Leute die kapitulieren, als solche, die scheitern.

Henry Ford

Meinungsfreiheit

Wenn alle Menschen außer einem derselben Meinung wären, dann wäre die gesamte Menschheit nicht berechtigt, diesen einen mundtot zu machen, genauso wenig wie er das Recht hätte, die Menschheit zum Schweigen zu bringen.

John Stuart Mill

Europa

Europa ist wie eine Wohngemeinschaft, jeder greift in die Haushaltskasse, aber keiner bringt den Müll runter.

Matthias Beltz, deutscher Kabarettist

Politiker

Es gibt drei Regeln, ein Land gut zu regieren. Leider ist uns keine davon bekannt.

Herbert Lütkestratkötter,
Vorstandsvorsitzender der Hochtief AG



NEU

SALON-GLANZ UND
GESCHMEDIGKEIT
FÜR TROCKENES,
STROHIGES HAAR.

syoss

Professionelle
Feuchtigkeitspflege.

PROFESSIONELLE
HAARPFLERGE, DIE
MAN SICH
LEISTEN KANN.

Im Einzelhandel

NUR
3,99 €*
500 ml



*UVP

GÄSTELISTE

Herr Benjamin Achenbach, Monkey's
Gastronomie GmbH & Co. KG
Herr Volker Arndt
Herr Dr. Andreas Austmann
Frau Regina Austmann
Herr Dipl.-Betriebsw. Michael Bach, M. Bach
GmbH
Frau Griseldis Bach
Herr Michael Bahsz
Frau Martina Bahsz
Herr Hilmar Baló
Frau Henrike Baumgart, BMG Baumgart
GmbH & Co KG
Prof. Baumgart
Frau Heike Bausch
Herr Claus-Helmut Bausch
Frau Judith Behmer, JuBee
Herr Alexander Bernt
Frau Renate Betzelt
Herr Dr. Otto Blank, Gutsverwaltung Wittlaerer
Hof
Frau Ann-Kathrin Blank, Gutsverwaltung
Wittlaerer Hof
Herr Otto-Hellmuth Blank, Gutsverwaltung
Wittlaerer Hof
Frau Irene Blank
Frau Dipl.-Ing. Ulla, Blennemann

Herr Dr. Arnd Bogatzki, GrundbesitzPartner
AG
Frau Bibiana Bolsenkötter
Frau Sabine Bomhard
Herr Ludger Bouten
Herr Roland Braun
Herr Jörg Braun
Herr Rechtsanwalt Mathias K., Brauner
CERTUSS Dampfautomaten
Frau Claudia Brauner
Frau Gina Braun-Goebels
Herr Karl Brinker, Bäckerei Brinker GmbH
Frau Silke Brinkmann
Herr Dipl.-Ing. Dirk Brockhaus, Brockhaus
Software & Consulting AG
Frau Dr. Gabriele Brockhaus
Herr Michael Brühl
Frau Bettina Brühl
Herr Alexander Brux, Kölner-Heinzelmännchen
Gebäudereinigung
Frau Eda Brux
Herr Ulrich Buchholz, Pro Quality Logistik
GmbH
Herr Wolfgang Buck
Herr Andreas Buhr, go! Akademie für Führung
und Vertrieb
Frau Cristina Castrillon-Rick



KUNKEL + Partner

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr.-Ing. Klaus Kunkel
Dipl.-Ing. Wolfgang Thielen
Markus Kunkel

DÜSSELDORF

Tußmannstr. 61
40477 Düsseldorf
fon 0211/94 88-0
fax 0211/94 88-111

www.kunkel-partner.de

BERLIN

Legiendamm 10
10179 Berlin

LEIPZIG

GutsMuthsstr. 18
04177 Leipzig

ESSEN

Paul-Klinger-Str. 1
45127 Essen

AUFGABENGEBIETE

- Tragwerksplanung
- Objektplanung im Ingenieurbau
- Bauphysik
- Brandschutz
- Baurechtliche Prüfung
- Bauüberwachung
- Sicherheits- und
Gesundheitsschutz-Koordination
- Bestandsanalysen
- Instandsetzungsgutachten
- Angebotsbearbeitung
- Leistungsverzeichnisse
- Beweissicherung



MIRAX Plaza, Kiev



Landeszentrum für Datenverarbeitung und Statistik NRW,
Düsseldorf



Hochschule Rhein-Waal, Kleve

Experten am Bau seit über 50 Jahren.

Frau Lydia Coeuret
Herr Prof. Dr. Helge B. Cohausz, Cohausz
Dawidowicz Hannig & Sozien
Frau Heike Cohausz
Herr Ralf Czerlitzka
Frau Claudia Czerlitzka
Frau Doris Dahm
Herr Kay Deubner Kay Deubner,
Fachbuchservice e.K.
Frau Susanne Deubner
Herr Manfred Deues, ams.Solution AG
Frau Regina Deues
Frau Alina Diederichs
Herr Heinz Dislich, Volmer Betonwerk GmbH &
Co. KG
Frau Katja Eckhoff
Frau Katja-Sabine Eickhoff
Herr Thomas Even, Deutsche Immobilien
Consulting
Frau Daniela Fassbender
Herr Christian Flügge
Herr M.A. Sebastian Fränk, ProNetwork
Deutschland GmbH
Frau Mareike Fränk
Herr Claus Franzen
Frau Sylvia Franzen
Frau Brigitte Freyer
Frau Katharina Gebele, Sync Service Concept
Herr Thomas Gerhardt
Herr Matthias Grimmeck, Pro Quality Logistik
GmbH
Herr Dr. Andreas Grüttner
Frau Yvonne E. M. Harnisch
Herr Dr. Wolfgang Heck
Herr Dipl.-Ing. Klaus Hempel, HEMPEL
Elektromaschinenbau GmbH
Herr Torsten Hessler, Kochlöffel GmbH
Frau Julia Hessler
Herr Finanzökonom Robert Hiotoglou, 4E
FINANZKONZEPT AG
Herr Dr. Jochen Holzwarth
Frau Daisy Horn, BB Academy Daisy N. Horn

Frau Dr. Andrea Huesson
Herr Norbert Huesson
Herr Johannes Hundt Johannes Hundt e.K.
Frau Petra Hundt
Frau Dr. Susan Ingmann
Herr Daniel Jung
Frau Nicole Jurek
Herr Andreas Werner Jurek
Frau Christine Kamphaus
Herr Dipl.-Kfm. Tim-A., Karußeit neos art
GmbH
Herr Marc Kästner
Herr Pouyan Kathami
Herr Karl-Heinz Knoop
Frau Ulla Knoop
Herr Michael Koenigshaus
Frau Manal Koenigshaus
Frau Dipl.-Kffr. Anja Maria Krechel,
JOHÄNNING Bauunternehmung
Frau Beate Krenzer
Herr Dipl.-Ing. Ernst Kreuder, Ernst Kreuder
GmbH & Co. KG
Frau Christine Kreuder
Herr Dipl.-Betriebsw. Frerich-Willem Kröner
Herr Markus Kunkel, Dr. Kunkel Beteiligungs
AG
Frau Dr. Katrin Lanzer
Frau Andrea Katrin Lanzer-Heck
Frau Ulrike Linscheid-Weiss
Frau Maître Heike Lube
Herr Marcus Lube
Frau Monica Manns
Herr Prof. Dr. Gustavo Möller-Hergt
Frau Christina Möller-Hergt
Herr David Mondt
Frau Andrea Müller, C.B. Hoffmann GmbH &
Co. KG
Herr Dirk Müller, C.B. Hoffmann GmbH & Co.
KG
Herr Manfred Müller
Frau Claudia Müller
Frau Harriet Muschiol

Herr Paul Muschiol
Frau Birgit Oberlack
Herr Franz Josef Odendahl, Rosenhof
Odendahl
Frau Claudia Odendahl
Herr Dipl.-Kfm. Andreas Oehme
Frau Andrea Oehme
Herr Michael Oelmann Wirtschaftsblatt
Verlagsgesellschaft mbH
Frau Antonie Ommer
Herr Harald Ommer
Frau Lic. oec. HSG Marie-Christine Ostermann
Rullko Großeinkauf GmbH & Co. KG
Frau Dominique Otten

Herr Dirk Otto
Frau Regina Otto
Frau Nina Pagett
Frau Nathaly Palomino
Herr Marcus Pappas
Herr Dipl.-Kaufmann Georg J. Paschwitz,
Deutsche Mergers & Acquisitions AG
Frau Annette Paschwitz
Frau Angela Peters, Peters Beteiligungs GmbH
& Co. KG
Herr Michael Pinkus
Frau Julia Pinkus
Herr Stefan Pott, KPO Schrauben und
Normteile GmbH



CERTUSS
Dampfautomaten
GmbH & Co. KG
Hafenstr. 65
D-47809 Krefeld
Tel.: +49 (0)2151 578-0
Fax: +49 (0)2151 578-102
E-Mail:
verkauf@certuss.com
www.certuss.com

**Innovationskraft
mit Dampf dahinter.**

InnoCERT2010
Prozess Produkt Design

Prozesse bei Kunden optimieren, neue Wege gehen und
Produkteigenschaften weiter verbessern: Innovation in
der Konstruktion, in der Steuerung und im Design. Deshalb
setzen wir uns mit Innovationskraft selbst mächtig unter
Druck und nennen das „InnoCERT 2010“.
Mehr darüber unter www.certuss.com

CERTUSS
Wir machen Dampf

Herr Robert Poyer
Herr Michael Rademacher-Dubbick, Krohne
Messtechnik GmbH
Frau Akiko Rademacher-Dubbick
Herr Bozidar Radner, mbb consult GmbH
Herr Dipl.-Kfm. Michael Rauch, Luminesse
GmbH & Co. KG
Frau Dr. Lucie Rauch
Herr Friedhelm Raue
Frau Petra Raue
Frau Martina Rebel
Frau Elise Reiners
Herr Franz Georg Reiners
Herr Georg Reyntjes
Herr Thomas Rick, Behrens & Schuleit GmbH
Herr Dieter Rick
Frau Ingrid Rick
Herr Thomas Riggert
Frau Susanne Rodowski
Frau Isabell Röhrken
Herr Dr. Georg Rotthege, Rotthege
Wassermann & Partner
Herr Oliver Georg Rotthege
Herr Konrad Rotthege
Herr Dipl.-Kfm. Knut Rütters, Rütex
Textilhandels GmbH
Frau Ina Rütters
Frau Ursula Rütters
Herr Paul Salmen
Frau Christa Salmen
Herr Prof. Dr. Friedrich Schade
Frau Marlies Schaeper
Herr Peter Scherer
Frau Marlene Scherer
Herr Martell Schilling Protection One GmbH
Frau Dagmar Schilling
Frau Sarah Vanessa Schimitzek, CSB-System
AG
Frau Pia Schimitzek
Frau Dr. Kerstin Schlüter
Herr Dr. Bernhard Schmitz
Frau Elke Schmitz

Herr Dr. Franz Schnier
Herr Wolfram Schulte
Frau Dr. Antje Schulze-Sölde
Herr Dipl.-Ing. Gerd W. Schütte, Niemann
Karosserien GmbH
Frau Gaby Schütte
Herr Dipl.-Volkswirt Friedrich Wilhelm
Schwarze, Friedrich Schwarze GmbH & Co.
KG
Frau Prof. Dr. Sieglinde Schwarze
Herr Carsten Schwenecker, EBERO GmbH &
Co. KG
Herr Philipp Schwenecker
Frau Benita Sennecke
Herr Nic Shanker
Herr Lothar Siemers, PricewaterhouseCoopers
Herr Daniel Stern, SAP Deutschland AG & Co.
KG
Frau Sabine Stoltenberg-Lerche, STOLCO
HAUS GmbH
Herr Sven Stoltenberg-Lerche STOLCO HAUS
GmbH
Herr Dipl.-Kfm. Jan Stoltenberg-Lerche,
STOLCO HAUS GmbH
Frau Ulrike Stoltenberg-Lerche
Frau Iris Tanth
Frau Ulrike Taudien-Arndt
Herr Dipl.-Ing. Peter Thunnissen, Peter
Holthausen GmbH & Co. KG
Frau Raphaela Thunnissen
Frau Birgit Thunnissen
Herr Dipl.-Ing. Peter Thunnissen, Peter
Holthausen GmbH & Co. KG
Frau Dr. Margrit Toma-Dislich
Herr Rainer Trettin
Herr Wilhelm Uebachs
Frau Dr. Vahide Vaez, Praxis Dr. Dommack &
Dr. Vaez
Frau von der Hagen
Herr Albrecht von der Hagen
Frau Dr. Alexa von Gienanth
Frau Rosalie Gräfin von Landsbergvelen
Herr Dr. Leonhard von Metzler
Frau Irana von Metzler

Freiherr Dr. Rüdiger von Stengel, Art-Invest
Real Estate Management GmbH & Co. KG
Frau Nataly von Stengel
Frau Heike Voßhenrich, immo media
management
Frau Brigitte Wallscheid
Herr Klaus Wallscheid
Herr Joachim Weiss
Herr Robert Wenner
Herr Dr. Markus Wiedenmann, Art-Invest Real
Estate Management GmbH & Co. KG
Frau Julia Wiedenmann
Herr Stefan Wierig
Frau Wierig

Herr Richard Winterhoff, Schmolz &
Bickenbach Distributions GmbH
Frau Corinna Winterhoff
Herr Rechtsanwalt Bernfried Wolff,
Rechtsanwalt Bernfried Wolff
Frau Hildegard Wolff
Frau Stefanie Wolff
Herr Martin Wolff
Herr Ralf-August Wulf, August Wulf KG
Herr Dipl.-Kfm. Xaver Zimmerer, InterFinanz
GmbH
Frau Marcia Zimmerer
Herr Patrick Zimmermann, FFS Fresh Food
Services GmbH & Co. KG

QUALITÄT

die Vertrauen schafft

Nur die Besten
Premium Collection® fasst die besten Rosensorten der bedeutendsten Züchter
Europas zu einem handelsstarken Sortiment zusammen.

Aus guter Hand
Trotz hohem Mechanisierungsgrad setzen wir nach wie vor auf Handarbeit,
damit nur die besten Pflanzen bei Ihnen ankommen.

Natürlich umweltbewusst!
Mit unserer Ausrichtung auf umweltschonende Produktionsweisen
stellen wir klar die Weichen für die Zukunft.

Rosenhof  Odendahl

www.rosenhof-odendahl.de



VORAUSSCHAU FÜR DEUTSCHLAND 2011

Nimmt zu

Staatsverschuldung, Abgabenlasten

Kredite und Bürgschaften an notleidende Euroländer

Subventionen unter dem Deckmantel des Klimawandels

Linkswähler

Einwanderung der wenig Qualifizierten

Preise für Sachwerte wie Immobilien, Aktien, Gold

Wohlstand in den emerging markets

Lebenserwartung

Nimmt ab

Vertrauen in Politiker

Dankbarkeit der betreffenden Länder

Investitionsumfeld für energieintensive Produktionen (Aluminium, Stahl, Chemie, Zement u. a. Industrien)

Liberale Wähler

Qualifizierte Facharbeiter

Geldwert

Wohlstand in den alten Industrieländern

Anzahl der Geburten

IMPRESSUM

Herausgeber:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.

DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU

Regionalkreis Niederrhein

Charlottenstr. 24

10117 Berlin

Tel.: 030 / 30 06 53 30

geyer@bju.de

www.bju.de

www.familienunternehmer.eu

Produktion:

Wirtschaftsblatt

Redaktion:

Tobias Ernst, Sabine Stoltenberg-Lerche

Art Direktion:

Achim Schreiner

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

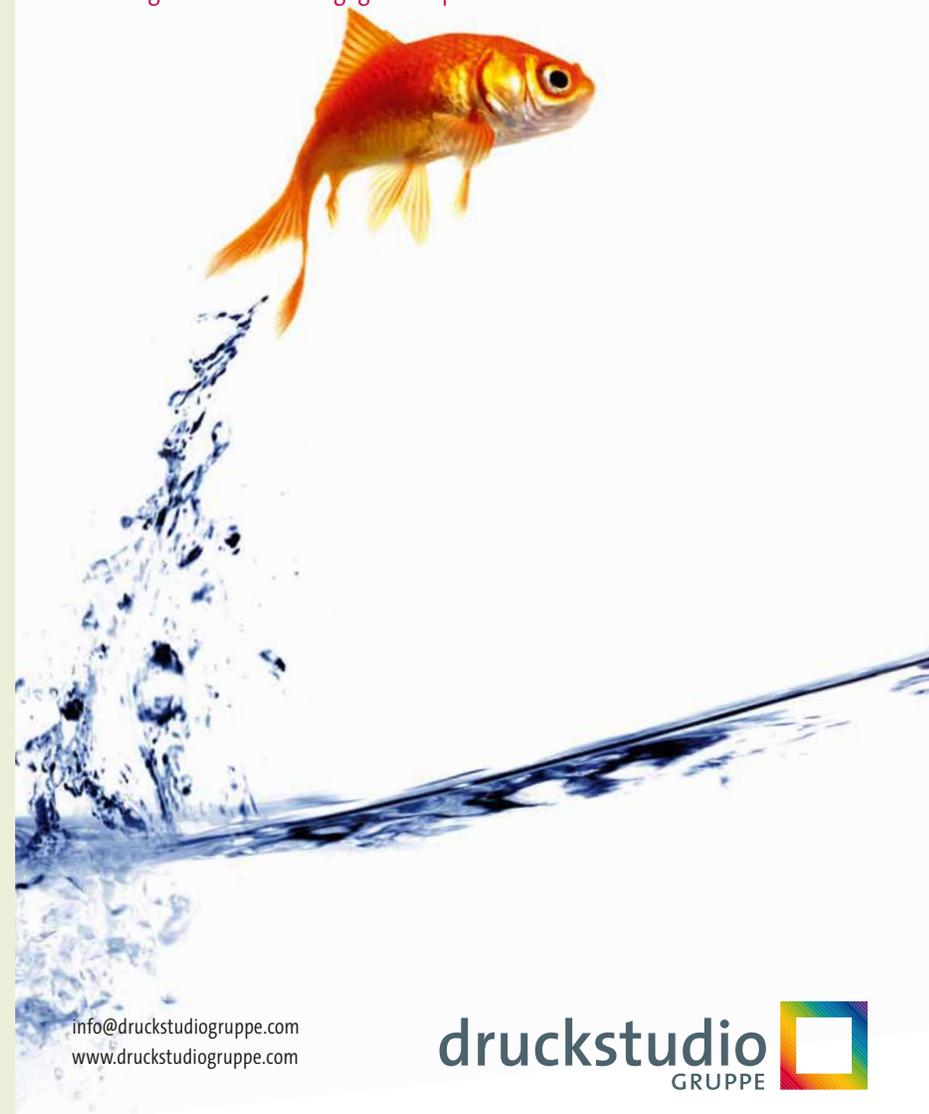
Wir danken allen Inserenten und an der Produktion Beteiligten, die mit Ihrem Engagement die Nacht der Familienunternehmer und das Kinderhospiz unterstützt haben!

Wir danken allen Inserenten und an der Produktion Beteiligten, die mit Ihrem Engagement die Nacht der Familienunternehmer und das Kinderhospiz unterstützt haben!

Neue Wege gehen

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neusten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!

Unser ökologisches und soziales Engagement lässt sich auch mit höchsten Ansprüchen an die Qualität der Drucksachen in Einklang bringen. Das belegen unsere zahlreichen Zertifizierungen und Auszeichnungen:



info@druckstudiogruppe.com
www.druckstudiogruppe.com

druckstudio
GRUPPE